

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 60 (1956-1957)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH, 1. OKTOBER 1956

NR.

1

60. JAHRGANG

Rg 44.72

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich



Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

60. JAHRGANG

1. OKTOBER 1956

HEFT 1

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 9.50 HALBJÄRLICH FR. 5.10

Heute leben alle Ehemänner wie Junggesellen und alle Junggesellen wie Ehemänner.

*

Die Männer wollen immer die erste Liebe einer Frau sein. Darin liegt ihre Ungeschicklichkeit. Die Frauen haben in diesen Dingen einen subtileren Instinkt: sie wollen die letzte Leidenschaft eines Mannes sein.

*

Die Männer lernen das Leben zu früh, die Frauen es zu spät kennen. Das ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern.

*

Die Frauen behandeln uns, wie die Menschheit ihre Götter behandelt; sie beten uns an, und wir müssen uns abmühen, etwas für sie zu tun.

*

Frauen verteidigen sich durch den Angriff, wie sie angreifen, indem sie sich plötzlich ergeben.

*

Meine Meinung ist, dass immer die Frauen den Männern den Antrag machen, und nicht wir den Frauen.

*

Ich möchte wissen, warum unsere Eltern immer so langweilig sind?

Oskar Wilde